



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Schule und Weiterbildung	14.02.2011	
Jugendhilfeausschuss	22.02.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Online Schulabgängerbefragung

Online Schulabgängerbefragung in Köln

Die Schulabgängerbefragung in Köln wurde 2003 im Rahmen von Equal, einer Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union, entwickelt und erstmalig durchgeführt. Nach Abschluss des Equal-Projektes liegt die Koordination bei der Bildungsberatung der Stadt Köln in Kooperation mit dem Büro Übergangsmangement Schule Beruf. Die Befragung macht Übergangsprobleme sichtbar, kann aber keine Aussagen zum tatsächlichen Verbleib und zu Individualverläufen machen. Bisher fehlt es an differenzierten Daten, um die Wege der Jugendlichen von der Schule in Ausbildung (über erfolgreiche Wege, Umwege, Sackgassen) nachvollziehen zu können.

Bisherige Bemühungen zur erweiterten Datenerhebung

2009 wurde unter der Schirmherrschaft des Kommunalen Bündnisses für Arbeit unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters durch den Arbeitskreis „Ausbildungsbericht“ das Vorhaben einer Längsschnittstudie auf den Weg gebracht.

Ausgehend von der bereits erprobten jährlichen Kölner Schulabgänger-Befragung der Bildungsberatung und der Methodik der lokalen Schulabsolventenlängsschnitte des Deutschen Jugendinstituts (DJI) wurde ein Antrag an die RheinEnergienstiftung gestellt. In Kooperation u.a. mit der Fachhochschule, dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik und der Lernenden Region –Netzwerk Köln e.V. sollte ein Online-Verfahren zur Analyse der Bildungs- und Ausbildungswege der Kölner Hauptschulabsolventen/innen entwickelt und

erprobt werden.

Damit sollte in Köln ein Verfahren etabliert werden, wie Kommunen aus eigener Kraft eine jeweils aktuelle regionale Datenbasis für das Übergangsmanagement schaffen können. Der Antrag wurde nicht in das Förderprogramm der RheinEnergienstiftung aufgenommen.

2010 wurden zwei weitere Projekt-Anträge gestellt. Einmal für das Förder-Programm „Ein-Topf“ über das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und das Förderprogramm „Perspektive Berufsabschluss“ über das Bundesministerium für Bildung und Forschung. In beiden Fällen war eine Verbleibs-Datenerhebung Bestandteil des Antrags. Beide Projekte konnten nicht realisiert werden.

Geplante Vorhaben

Im Rahmen des Projektes „Lernen vor Ort“ ist geplant, in Kooperation mit der Bildungsberatung des Schulamtes für die Stadt Köln und dem Übergangsmanagement Schule – Beruf, die Schulabgängerbefragung für eine Befragung an Kölner Berufskollegs weiterzuentwickeln. Mit der Befragung sollen sowohl rückblickend als auch vorausschauend Erkenntnisse zu den Bildungs- und Berufsverläufen von Absolventen/innen Kölner Berufskollegs gewonnen werden.

checkPraxis

Die beiden städtischen Dezernate für Wirtschaft und Liegenschaften sowie für Bildung, Jugend und Sport haben gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Köln, dem Büro Übergangsmanagement sowie dem Träger Conaction e.V. im Juni 2008 das Modellprojekt „checkPraxis – Schule und Praxis im Dialog“ entwickelt.

Unter der Federführung der Abteilung Wirtschaftsförderung wurde ein neues Veranstaltungskonzept einer Berufsinformationsveranstaltung für inzwischen fast 2000 Schülerinnen und Schüler an 11 Veranstaltungstagen umgesetzt.

Anteil der ausländischen Schüler nach Schulform

Schüler der Klassen 7 - 9 an Kölner allgemeinbildenden Schulen 2010/11				
Schulform	Nationalität			Ausländeranteil in %
	Deutsche	Ausländer	Summe	
Förderschule	1.013	488	1.501	32,5
Hauptschule	2.573	1.903	4.476	42,5
Realschule	4.432	1.920	6.352	30,2
Gesamtschule	3.124	1.125	4.249	26,5
Gymnasium	9.430	1.113	10.543	10,6
Waldorfschule	160	11	171	6,4
Summe	20.732	6.560	27.292	24,0
<i>Quelle: Information und Technik NRW</i>		<i>Aufbereitung: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik</i>		

Der Ausländeranteil der Schüler der Klassen 7 bis 9 an allgemeinbildenden Schulen beträgt im Schuljahr 2010/11 24,0 Prozent. Es ist zu erkennen, dass die Schulformen, die auf formal niedrigere Schulabschlüsse abzielen, deutlich höhere Ausländeranteile aufweisen als das Gymnasium.

Die Klassen 7 bis 9 wurden ausgewählt, weil diese Klassenstufen an allen Schulformen vorkommen und die Orientierungsstufe, in deren Verlauf es noch zu Schulformwechseln kommen kann, bereits vorüber ist. Diese Auswahl bietet also die besten Vergleichsmöglichkeiten der Schulformen.

Schüler der Klassen 11-13 an Kölner allgemeinbildenden Schulen 2010/11				
Schulform	Nationalität			Ausländeranteil in %
	Deutsche	Ausländer	Summe	
Förderschule	82	7	89	7,9
Gesamtschule	1.597	523	2.120	24,7
Gymnasium	8.313	1.068	9.381	11,4
Waldorfschule	118	0	118	0,0
Summe	10.110	1.598	11.708	13,6
<i>Quelle: Information und Technik NRW</i>			<i>Aufbereitung: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik</i>	

Bei der Betrachtung der Klassenstufen 11 bis 13 ergibt sich für Gymnasien und Gesamtschulen ein ähnliches Bild. Die Ausländeranteile entsprechen ungefähr denen der Klassen 7 bis 9. Das bedeutet, dass diejenigen ausländischen Schüler, die in der Sekundarstufe I eine der beiden Schulformen besucht haben, gute Chancen haben, später an der gleichen Schulform die Hochschulreife zu erwerben. Besonders bedeutsam ist dies bei den Gesamtschulen, bei denen in der Oberstufe jeder vierte Schüler ausländischer Nationalität ist.

In der Bundesrepublik ist der Zusammenhang zwischen den Bildungschancen von Kindern und der sozioökonomischen Situation ihres Herkunftshaushalts nach wie vor hoch. Die sozioökonomische Situation wiederum ist eng mit dem Migrationsstatus verknüpft. Dies zeigt sich unter anderem auch darin, dass der Anteil der Personen mit ausländischer Nationalität an den Arbeitslosen und den Empfängern von Leistungen nach SGB II (Hartz IV) deutlich höher ist als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Verbleib der Absolventen an Berufskollegs

Herkunft von Ausbildungsbeginnern an den Kölner Berufskollegs 2010			
Herkunft	Herkunftsschulform	Berufsbildungs-Teilsystem	
		Duale Ausbildung	Schulberufssystem
Berufsbildende Schule	Berufsschule	715	66
	Berufsorientierungsjahr	54	0
	Berufsgrundschuljahr	320	23
	Berufsfachschule	2.216	88
	Fachoberschule	25	11
	Fachschule	12	0
	Summe		3.342
Allgemeinbildende Schule		6.579	1.086
Sonstige Herkunft		984	179
Gesamtsumme		10.905	1.453
<i>Quelle: Information und Technik NRW</i>			<i>Aufbereitung: Stadt Köln - Amt für Stadt-</i>

Im Schuljahr 2010/11 begannen an den Kölner Berufskollegs 10.905 Schüler den schulischen Teil einer dualen Ausbildung und 1.453 mit einer berufsqualifizierenden vollzeitschulischen Ausbildung. Davon haben 2.216 bzw. 88 vorher einen Bildungsgang der Berufsfachschule besucht. Die Struktur der vorliegenden Daten erlaubt jedoch keine Zuordnung der Herkunft zu den Teilsystemen der beruflichen Bildung. Es lässt sich also nicht feststellen, ob die insgesamt 2.304 Ausbildungsbeginner, die vorher an einer Berufsfachschule waren, dort im Übergangssystem, in der vollzeitschulischen Ausbildung oder zum Erwerb der Hochschulreife unterrichtet wurden.

Hier fehlt eine Datengrundlage, die den Verlauf der Ausbildungswege von der allgemeinbildenden Schule in das Berufsbildungssystem und innerhalb dessen darstellen kann. Eine auf die Berufskollegs ausgeweitete Schulabgängerbefragung könnte diese Lücke zumindest retrospektiv schließen (s. „Geplante Vorhaben“).

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Aufteilung der Schülerinnen und Schüler an Kölner Berufskollegs im Schuljahr 2010/11

Schülerinnen und Schüler an den Kölner Berufskollegs nach Schulform und Berufsbildungs-Teilsystem, 2010/11		
Schulform	Teilsystem	Schüler/ -innen
Berufsfachschule	Schulberufssystem	2.629
	Übergangssystem	697
	Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	2.423
	Summe	5.749
Berufsgrundschuljahr	Übergangssystem	863
	Summe	863
Berufsschule	Duale Ausbildung	30.241
	Übergangssystem	1.892
	Summe	32.133
Berufsorientierungsjahr	Übergangssystem	205
	Summe	205
Berufliches Gymnasium	Schulberufssystem	541
	Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	669
	Summe	1.210
Fachoberschule	Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	984
	Summe	984
	Gesamtsumme	41.144
<i>Quelle: Information und Technik NRW</i>	<i>Aufbereitung: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik</i>	

„Ist-Daten“

Das Fehlen von Verlaufsdaten, die den Weg der Schulabgänger durch das Berufsbildungssystem nachzeichnen können, verhindert eine schlüssige Antwort auf die Frage, ob sich die in der Abgängerbefragung geäußerten Ausbildungswünsche realisieren ließen. Die zur Verfügung stehenden Ist-Daten der amtlichen Statistik, der Arbeitsagentur oder der Kammern beschreiben die Situation im Berufsbildungssystem primär aus der Sicht der Geschäftstätigkeit der jeweiligen Institutionen. Zwischen diesen Daten einen rechnerischen Zusammenhang herzustellen und die Resultate mit den Ausbildungswünschen ab-

zugleichen, ist nicht möglich.

Auch hier besteht der Bedarf, individuelle Ausbildungsbiografien durch zusätzliche Datenerhebungen darzustellen.

Eine ausführliche Beschreibung der Lage auf dem Ausbildungsmarkt wird von der Verwaltung in Form des **Ausbildungsberichts 2010** im Frühjahr vorgestellt. Das den Berichten zugrundeliegende Ausbildungsmonitoring wird in Köln seit 2006 im Auftrag des Kölner Bündnisses für Arbeit durchgeführt.

Doppelqualifizierende Bildungsgänge – Betriebliche Ausbildungen und Fachhochschulreife:

In 29 Ausbildungsberufen an 12 Berufskollegs besteht zurzeit die Möglichkeit den Abschluss der Fachhochschulreife während der betrieblichen Ausbildung durch erhöhten Berufsschulunterricht in Köln zu erreichen. Über eine Erweiterung der Ausbildungsberufe würde nach Bedarf in der Schulleitungsrunde der Kölner Berufskollegs beraten.

Zudem haben die Absolventen einer beruflichen Ausbildung, die über den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) verfügen, mehrere Möglichkeiten die Fachhochschulreife bzw. die allgemeine Hochschulreife zu erreichen:

- Besuch der Klasse 12 B der Fachoberschule in Vollzeitform.
- Besuch der Klasse 12 B in Teilzeitform
(ist ab dem 2. Jahr der Ausbildung möglich, so dass die Fachhochschulreife gleichzeitig mit dem Berufsabschluss möglich ist)
- Besuch der Klasse 13 der Fachoberschule
- Besuch eines Weiterbildungskollegs (Abendgymnasium, Köln-Kolleg)

Abhängig von dem Berufsfeld in dem die Ausbildung absolviert wurde, der individuellen Schullaufbahn und dem angestrebten Bildungsziel muss jeweils geprüft werden, ob ein geeigneter Bildungsgang in Köln angeboten wird.

Vorhaben des Übergangsmanagements Schule – Beruf zur Intensivierung der Berufsorientierung an Kölner Schulen:

Seit März 2009 gibt es die Kooperation Übergangsmanagement Schule – Beruf der drei Partner Bezirksregierung Köln, Stadt Köln und Agentur für Arbeit. Das Büro Übergangsmanagement Schule – Beruf arbeitet als operative Einheit auf dieser Grundlage.

Die Vorhaben und Maßnahmen werden durch die Steuerungsgruppe, in der alle wichtigen Arbeitsmarktakteure mitwirken, beschlossen und anschließend vom Büro in Zusammenarbeit (je nach Vorhaben) mit verschiedenen Institutionen, Trägern und Schulen umgesetzt.

- Ein wichtiges Vorhaben war die Entwicklung eines „**Standardprozesses Berufsorientierung an allen Kölner HS, RS, FÖ, GE und Gemeinschaftsschulen.**“ Ziel ist jetzt die Einführung dieses Standardprozesses in allen oben aufgeführten Schulformen.

Die bereits in vielen Schulen durchgeführten Maßnahmen, wie KompAss, Berufswahlpass und BerufswahlpassPlus, Berufswahlsiegel und andere verschiedene Projekte wie Zukunft fördern, StartKlar, checkPraxis, Komm auf Tour und der Besuch von Ausbildungs- und Nachwuchsbörsen sind in dieses Konzept eingeflossen. Durchgeführt werden die Angebote zur Berufsorientierung von verschiedenen Trägern der Jugendhilfe. Die Agentur für Arbeit leistet finanzielle Unterstützung und

die Bezirksregierung beteiligt sich mit Kofinanzierung durch nicht geldwerte Leistungen.

Weitere wichtige Vorhaben sind:

- die Weiterqualifizierung der Koordinatoren und Koordinatorinnen für Studien- und Berufswahlorientierung (StuBO), die es mittlerweile in allen Schulformen und Schulen gibt. Die Basisqualifikation für neue StuBO's kann aus finanziellen Gründen im Moment nicht durchgeführt werden.
- Unterstützung der Schulen bei der Implementierung und Weiterentwicklung des Berufsorientierungsprozesses.
- Entwicklung eines Verfahrens zur Identifizierung und der Versorgung für "Unversorgte Jugendliche"
- Vertiefung, Erweiterung der Interkulturellen Elternarbeit und Vernetzung mit den verschiedenen berufsorientierenden Angeboten
- Organisation des Auditierungsverfahrens „Berufswahl- und Ausbildungsfreundliche Schule“ unter Beteiligung der Kölner Wirtschaft
- Mitorganisation des Lebens- und Berufsorientierungsparcours Komm auf Tour mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Mitorganisation der Nachwuchsbörse der Kreishandwerkerschaft und der Präsentation der Kölner Schülerfirmen.
- Unterstützung und Mitarbeit beim Projekt checkPraxis des Amtes für Wirtschaftsförderung

Beispiele für die Beteiligung an einigen berufsorientierenden Maßnahmen in den Schulen:

Komm auf Tour: 500 Plätze jährlich

Berufswahlpass und BerufswahlpassPlus: (Stand Januar 2011)

- 26 von 27 Hauptschulen
- 18 von 31 Förderschulen
- 14 von 24 Realschulen
- 6 von 12 Gesamtschulen
- 4 von 36 Gymnasien

KompAss: 1200 Testungen jährlich

Zukunft fördern: 71 Schulen aus allen Schulformen in 2010

STARTKLAR: 12 Hauptschulen und 4 Förderschulen

Berufswahlsiegel: erfolgreiche Zertifizierung von 2009 – 2011

18 Hauptschulen; 5 Realschulen; 3 Förderschulen; 2 Gymnasien und 2 Gesamtschulen